

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Thorsten Paul Moritze und Omid Najafi (AfD)

Situation der Spielhallen in Niedersachsen - quantitative Entwicklung, fiskalische Bedeutung, Suchtrisiken und Auswirkungen auf Grundschulen

Anfrage der Abgeordneten Thorsten Paul Moritze und Omid Najafi (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 05.02.2026

Das gewerbliche Glücksspiel, insbesondere in Form von Spielhallen und Spielotheken, ist seit vielen Jahren Gegenstand gesellschaftlicher, ordnungsrechtlicher und gesundheitspolitischer Diskussionen. In Niedersachsen haben gesetzliche Neuregelungen auf Landes- und Bundesebene - etwa durch den Glücksspielstaatsvertrag, landesrechtliche Ausführungsgesetze sowie verschärfte Abstands- und Erlaubnisregelungen - zu strukturellen Veränderungen in der Spielhallenlandschaft geführt. Gleichzeitig bleibt das Angebot von Geldspielautomaten im öffentlichen Raum in vielen Kommunen weiterhin präsent.

Besondere Aufmerksamkeit verdient zudem der Schutz von Kindern und Jugendlichen. Auch wenn Minderjährigen die Teilnahme an Glücksspielen untersagt ist, kann Beobachtern zufolge die räumliche Nähe von Spielhallen zu sensiblen Einrichtungen wie Grundschulen eine Normalisierung des Glücksspiels im Alltag begünstigen.

1. Wie viele gewerbliche Spielhallen/Spielotheken gab es zum 31.12. der Jahre 2022, 2023 und 2024 jeweils landesweit in Niedersachsen?
2. Wie viele gewerbliche Spielhallen/Spielotheken gab es zum 31.12. der Jahre 2022, 2023 und 2024 jeweils in Wilhelmshaven?
3. In welcher Höhe hat die Stadt Wilhelmshaven in den Jahren 2022, 2023 und 2024 durch Spielhallen und Spielotheken Gewerbesteuer eingenommen?
4. In welcher Höhe hat die Stadt Wilhelmshaven in den Jahren 2022, 2023 und 2024 durch Spielhallen und Spielotheken Vergnügungssteuer eingenommen?
5. Wie viele Menschen in Niedersachsen wurden in den Jahren 2022, 2023 und 2024 offiziell als suchtkrank im Zusammenhang mit Glücksspielen bzw. problematischem Spielverhalten erfasst (ambulant, stationär, registrierte Beratungsfälle) (bitte nach Altersgruppen [z. B. unter 18, 18-25, 26-64, 65+] und Geschlecht aufschlüsseln)?
6. Wie beurteilt die Landesregierung die Situation, dass Spielhallen sich in Niedersachsen ohne Mindestabstandsregelung auch in der Nähe von Grundschulen befinden und eröffnet werden dürfen?
7. Hält die Landesregierung eine Anpassung der Spielhallendichte, des Konzessionssystems oder präventiver Angebote (z. B. Präventionsprogramme an Schulen) für notwendig? Falls ja, in welcher Form und in welchem Zeitrahmen?